



Sachstandsbericht Quartiersmanagement 2017 Südstadt / Bad Segeberg

**im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms
„Soziale Stadt“**

TOLLERORT – entwickeln & beteiligen
im Auftrag der Stadt Bad Segeberg

TOLLERORT
entwickeln & beteiligen

mone böcker & anette quast gbr
Palmaille 96
22767 Hamburg

Tel. 040/ 38 61 55 95
Fax 040/ 38 61 55 61

suedstadt@tollerort-hamburg.de
www.tollerort-hamburg.de

Bearbeiterinnen:
Katharine Wegner, Anette Quast

Fotos (soweit nicht anders angegeben):
TOLLERORT

Im Auftrag der

Stadt Bad Segeberg
Stadtplanung, Liegenschaften, Gebäudeservice

Ansprechpartnerin:
Ute Heldt Leal
Lübecker Straße 9
23795 Bad Segeberg



Gefördert im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**

von Bund, Ländern und
Gemeinden



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
ländliche Räume
und Integration

Inhalt

Inhalt.....	3
Vorbemerkung.....	4
1 Instrumentell-strategische Handlungsfelder.....	4
1.1 Einrichtung und Betrieb eines Stadtteilbüros.....	4
1.2 Lenkungsgruppe Soziale Stadt.....	4
1.3 Stadtteilbeirat Südstadt.....	5
1.4 Netzwerk und Kooperation.....	6
1.5 Öffentlichkeitsarbeit	7
1.6 Veranstaltungen.....	8
1.7 Ausschreibungen / Fördermöglichkeiten.....	9
1.8 Monitoring / Zwischenevaluierung	10
2 Projektbearbeitung und -begleitung.....	12
2.1 Verfügungsfonds.....	12
2.2 Familienzentrum Südstadt	13
2.3 Südstadtpark.....	14
2.4 WestTor	15
2.5 Kinderstadtteilplan Südstadt	15
2.6 Klimaschutz in der Südstadt	15
3 Fazit und Ausblick.....	16
4 Anhang.....	17
4.1 Öffentlichkeitsarbeit	17
4.2 Presse (Auswahl).....	21

Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht gibt Auskunft über die Tätigkeiten des Quartiersmanagements von Januar bis Dezember 2017. Die thematischen Schwerpunkte werden in einzelnen Kapiteln zusammengefasst.

1 Instrumentell-strategische Handlungsfelder

1.1 Einrichtung und Betrieb eines Stadtteilbüros

Seit September 2014 betreibt das Quartiersmanagement in dem Gebäude der Lebenshilfe Bad Segeberg ein Stadtteilbüro in der Theodor-Storm-Straße 7. Das Quartiersmanagement ist regelmäßig zur Sprechstunde und nach Absprache im Stadtteilbüro präsent. Die Sprechstunde findet nach wie vor jeweils dienstags von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr statt.

Trotzdem die Sprechstunde partiell – insbesondere zu Fristen der Antragstellung auf Mittel aus dem Verfügungsfonds - gut frequentiert war, war der Zulauf im ersten Halbjahr 2017 gering. Als Reaktion darauf hat das Quartiersmanagement im Sommer 2017 eine mobile Sprechstunde eingerichtet, um mehr mit den Menschen vor Ort ins Gespräch zu kommen und ihre Anliegen zur Stadtteilentwicklung zu erfahren. Dazu hat es seine Sprechstunden im Monat Juli vom Stadtteilbüro auf verschiedene Orte in der Südstadt verlegt (2x Südstadtpark, 1x Kindergarten Südstadt und 1x Nahversorgungszentrum Südstadt). Die Sprechstunden wurden insgesamt sehr gut angenommen; die mobile Sprechstunde erwies sich als geeignetes Instrument zur Aktivierung und Beteiligung. Es zeigte sich, dass durch die Präsenz des Quartiersmanagements an öffentlichen Orten auch Kontakte geknüpft werden konnten zu Menschen, die nicht eigens wegen der Sprechstunde vor Ort waren. Zusätzlich ließ sich beobachten, dass mehrere Personen die Präsenz des Quartiersmanagements in der direkten Nachbarschaft zum Anlass nahmen, um zu kommen. Aufgrund der guten Nachfrage sollen auch in 2018 mobile Sprechstunden stattfinden.

Aus Sicht des Stadtteilbeirats, der Lenkungsgruppe sowie des Quartiersmanagements ist die Nutzung eines Besprechungsraums der Lebenshilfe als Stadtteilbüro nicht ideal. Das Stadtteilbüro wird – so die Einschätzung – nicht als eigenständige Einrichtung wahrgenommen. Um hier Verbesserungen zu erzielen, wird geprüft, ob eine Verlegung des Stadtteilbüros in das Familienzentrum möglich ist. Das böte den Vorteil, dass das Büro noch zentraler im Gebiet verortet wäre. Auch könnten sich positive Synergieeffekte durch die Kooperation des Familienzentrums mit dem Quartiersmanagement ergeben.

Nach wie vor fanden im Stadtteilbüro auch die regelmäßigen Abstimmungsgespräche zwischen Verwaltung und Quartiersmanagement sowie zu einzelnen Projekten und Maßnahmen der Südstadt statt.

1.2 Lenkungsgruppe Soziale Stadt

Die Lenkungsgruppe „Soziale Stadt“ fungiert weiterhin als Steuerungsgremium bei der Umsetzung des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ in der Südstadt. In ihr waren im Berichtszeitraum folgende Ressorts der Verwaltung vertreten:

- Amt Bauen und Umwelt
- Amt Ordnung, Schule und Soziales
- Gleichstellungsbeauftragte
- Behindertenbeauftragte
- Wirtschaftsförderer

Die Geschäftsführung der Lenkungsgruppe obliegt dem Sachgebiet Stadtplanung / Liegenschaften / Gebäudeservice der Stadt Bad Segeberg. Das Quartiersmanagement bereitet die Sitzungen mit vor und nimmt an den Sitzungen teil. Schwerpunktthemen, die in der Lenkungsgruppe besprochen wurden, waren:

- Stadtteilbeirat Südstadt
- Südstadtpark
- Familienzentrum Südstadt
- WestTor
- Nahversorgungszentrum Südstadt
- Klimaschutz (Einstiegsberatung in den kommunalen Klimaschutz, Energetisches Quartierskonzept)
- Verfügungsfonds
- Öffentlichkeitsarbeit (einschließlich Facebook)

2017 tagte die Lenkungsgruppe an drei regulären Terminen am 30.03.2017, 29.06.2017 und 23.11.2017 sowie zu einem Sondertermin zur „Zwischenbilanz Soziale Stadt“ am 29.07.2017.

Im Berichtszeitraum war das Engagement der einzelnen Ressorts / Stellen bei der Durchführung des Programms „Soziale Stadt“ unterschiedlich stark ausgeprägt. Das Amt für Bauen und Umwelt, das die Sitzungen organisiert, leitet und dokumentiert, ist sehr präsent. Andere Ressorts sind weniger stark vertreten (personelle Besetzung, Engagement, Kenntnisse). Im zurückliegenden Jahr schied



Lenkungsgruppe Soziale Stadt Südstadt bei der Zwischenbilanz Soziale Stadt 7/2018

der Wirtschaftsförderer aus der Lenkungsgruppe berufsbedingt aus. Seine Stelle wird innerhalb der Stadt Bad Segeberg nicht neu besetzt, d.h. dieses Fachwissen wird aller Voraussicht nach in Zukunft nicht mehr in die Lenkungsgruppe einfließen können.

Seit Herbst 2017 verstärkt eine weitere Vertreterin aus dem Amt Ordnung, Schule, Soziales der Stadt Bad Segeberg die Lenkungsgruppe. Diese ist in dem Bereich Flüchtlingsunterbringung tätig.

1.3 Stadtteilbeirat Südstadt

Der Stadtteilbeirat Südstadt ist das Vertretungsgremium für die Interessen des Projektgebiets „Soziale Stadt“ in der Südstadt. Dem Quartiersmanagement obliegt die Geschäftsführung für den Beirat.

Im Berichtszeitraum fanden sechs reguläre Sitzungen des Beirats statt am 09.01.2017, 27.03.2017, 23.05.2017, 18.07.2017, 05.09.2017 und 14.11.2017. Im Durchschnitt nahmen 28 Personen an den Sitzungen teil, darunter auch immer wieder neue Interessierte. Darüber hinaus gab es einen Workshop mit dem Beirat zur „Zwischenbilanz Soziale Stadt“ am 27.06.2017.

Auch im letzten Jahr beschäftigte sich der Beirat besonders intensiv mit der Mittelvergabe des Verfügungsfonds. Der Beirat führt seine Aufgabe weiterhin gewissenhaft durch. Dementsprechend entfiel ein hoher Zeitanteil der Sitzungen auf das Thema Verfügungsfonds. Dies wurde von einigen Mitgliedern bemängelt, da ihres Erachtens damit nicht ausreichend Zeit für die weiteren Maßnahmen im „Soziale Stadt“-Projektgebiet verbliebe.



Sitzung des Stadtteilbeirats am 18.07.2017 – erstmalig bei gutem Wetter draußen, Foto: Glombik, Lübecker Nachrichten

Weiterhin befasste sich der Beirat mit folgenden Maßnahmen:

- Familienzentrum Südstadt
- Südstadtpark
- WestTor
- Energetisches Quartierskonzept
- ÖPNV in der Südstadt

Auf dem Workshop Zwischenbilanz „Soziale Stadt“ am 27.06.2017 zeigten sich die Mitglieder des Beirats überwiegend zufrieden mit der Arbeit des Stadtteilbeirats. Positiv hervorgehoben wurde, dass auch nach drei Jahren ein harter Kern aktiver Mitglieder dem Stadtteilbeirat treu ist. Auch die Sitzungsfolge,

der Sitzungsort und der lebendige Austausch wurden gelobt. Kritisiert wurde, dass der Stadtteilbeirat nach wie vor zu wenig bekannt sei und der Verfügungsfonds innerhalb der Sitzungen einen zu großen Raum einnehme.

Leider war der Beirat auch in 2017 auf einer Sitzung nicht beschlussfähig. Zu diesem Termin war die Presse erschienen. Im Sinne einer vom Stadtteilbeirat vielfach gewünschten verbesserten Öffentlichkeitsarbeit erwies sich dieses Zusammentreffen als unglücklich. Ebenfalls betroffen waren die Verfügungsfonds-Antragstellerinnen, über deren Anträge nicht entschieden werden konnte. Für dieses Problem sucht der Beirat Lösungen, z.B. in Form einer VertreterInnenregelung.

Trotz des hohen Engagements einzelner Beiratsmitglieder werden - bis auf wenige Ausnahmen - durch den Beirat wenig Termine der „Sozialen Stadt“ Südstadt außerhalb der Sitzungen besucht, z.B. Eröffnungen von „Soziale Stadt“ Maßnahmen und Projekte des Verfügungsfonds .

1.4 Netzwerk und Kooperation

Im Laufe der Jahre ist ein „Soziale Stadt“ – Netzwerk in der Südstadt entstanden. Auch in 2017 arbeitete das Quartiersmanagement daran, dieses auszubauen, um die Mitwirkungsbereitschaft Einzelner bei der Stadtteilentwicklung zu wecken, bzw. zu stärken und für die Stadtteilentwicklung relevante Informationen zu generieren. Hier erwies sich die mobile Sprechstunde, die Präsenz bei besonderen Ereignissen im Stadtteil, aber auch gezielte Verabredungen als hilfreich. Im Berichtszeitraum pflegte das Quartiersmanagement Kontakt zu einzelnen BewohnerInnen, VertreterInnen der sozialen Infrastruktur sowie zu VertreterInnen des Gewerbes und der Stadtverwaltung. Um auch politische VertreterInnen der Stadt Bad Segeberg über den Prozess „Soziale Stadt“ zu informieren und um ihre Unterstützung zu werben, war das Quartiersmanagement am 17.05.2017 zu Gast im Ausschuss für Bauen und Umwelt der Stadt Bad Segeberg.

Trotz des Engagements des Quartiersmanagements ist der Bekanntheitsgrad des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ sowie des Quartiersmanagements nach wie vor zu erhöhen und die Zusammenarbeit der AkteurInnen zu stärken und besser zu bündeln.

1.5 Öffentlichkeitsarbeit

„Tue gutes und rede darüber“ – unter diesem Motto betrieb das Quartiersmanagement auch in 2017 Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehörten in 2017 Pressearbeit, die Zuarbeit zur Homepage der Stadt, die



Erstellung von Plakaten und der Stadtteilzeitung „Meine Südstadt“.

Es gab eine Vielzahl von Artikeln in der örtlichen Presse, u.a. zum Kinderstadtteilplan, zum Südstadtpark, zum WestTor, zum Familienzentrum Südstadt, zum Verfügungsfonds-Projekt Urban Gardening und zum Energetischen Quartierskonzept.

Die Berichterstattung der örtlichen Presse zum Thema „Soziale Stadt“ fiel in 2017 überwiegend positiv aus. Es wurde deutlich, dass der Einsatz von Städtebaufördermitteln positive Effekte für die Entwicklung der Südstadt hat. Thematisiert wurde ebenso, dass die Gebietsbevölkerung an der Entwicklung der Maßnahmen beteiligt war und von den Maßnahmen profitiert.

Zudem wurden Unstimmigkeiten zu den Maßnahmen „Südstadtpark“ und „WestTor“ in der örtlichen Presse thematisiert, die aber grundsätzlich den Einsatz der Städtebaufördermittel „Soziale Stadt“ nicht in Frage stellten. In zwei Artikeln zum

Stadtteilzeitung „Meine Südstadt“ - Ausgabe 2/2017

Südstadtpark wurde die Kritik an der Umgestaltung des Südstadtparks von AnliegerInnen des Südstadtparks thematisiert, die sich nach der Umgestaltung durch erhöhte Lärm- und Schmutzaufkommen beeinträchtigt fühlen. Bei einem Artikel zum „WestTor“ wurde die Kritik des Beirats an dem Verfahren zur Entwicklung der Maßnahme (siehe 2.4) beschrieben.

Die durch das Quartiersmanagement betriebene Öffentlichkeitsarbeit wird weitgehend positiv wahrgenommen, wie die Bewertungen durch Stadtteilbeirat und Lenkungsgruppe im Rahmen der „Zwischenbilanz Soziale Stadt“ zeigen. Großen Zuspruch erhält die Stadtteilzeitung „Meine Südstadt“, die seit 2017 zwei Mal im Jahr achtseitig erscheint. Die Erhöhung der Seitenzahl von sechs auf acht ist durch den Zuwachs an aktuellen Themen, die im Rahmen der „Sozialen Stadt“ bewegt werden, zu begründen. Zu der Zustellung der Stadtteilzeitung gab es bei der Ausgabe 1/2017 vermehrt Kritik. Bemängelt wurde, dass die Zeitung nicht flächendeckend im Gebiet verteilt wurde. Daraufhin wurde der Zusteller im Herbst 2017 gewechselt, mit gutem Ergebnis.

Im Berichtszeitraum erstellte das Quartiersmanagement zwei Plakate: ein Plakat zur Fertigstellung des Südstadtparks und ein Plakat zum Kaffeetrinken im Südstadtpark.

Über Mittel des Verfügungsfonds wurde Anfang 2017 ein Schaukasten im Nahversorgungszentrum eingerichtet. Dieser kann von den AkteurInnen des Gebiets zur Bekanntgabe von stadtteilbezogenen Veranstaltungen genutzt werden. Die Schlüssel für den Schaukasten sind über die vor Ort ansässige

Apotheke und über das Quartiersmanagement erhältlich. Das Quartiersmanagement nutzte und pflegte den Schaukasten im Berichtszeitraum gemeinsam mit anderen AkteurInnen. Der Schaukasten wird von einzelnen AkteurInnen rege genutzt, allerdings könnte die Gruppe der NutzerInnen noch größer sein. Insbesondere die TrägerInnen von Projekten des Verfügungsfonds sollten den Schaukasten zur Bewerbung ihrer Veranstaltungen stärker als bisher nutzen.

Um den Prozess „Soziale Stadt“ noch weiter zu verbreiten und diesen zu bewerben, wurde im Stadtteilbeirat Südstadt angeregt, eine Facebook-Seite einzurichten. Der Vorschlag wurde durch die Lenkungsgruppe Soziale Stadt eingehend geprüft. Auch der Beirat befasste sich mit den Fragestellungen, wer eine Facebook-Seite in welchem Umfang aufbauen und pflegen würde und welche personellen Ressourcen damit einhergehend einzuplanen seien. Nach Diskussionen in Lenkungsgruppe und Stadtteilbeirat wurde der Vorschlag, eine Facebook-Seite einzurichten und zu pflegen, zurückgestellt. Der Aufwand wurde als zu hoch eingestuft und die im Gebiet vorhandenen personellen Kapazitäten (z.B. des Quartiersmanagements) dafür nicht als ausreichend bewertet.

1.6 Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum war das Quartiersmanagement bei mehreren besonderen Ereignissen in der Südstadt präsent:

- Netzwerktreffen Soziale Stadt am 09.02.2017
- Urban-Gardening Aktion „Die Südstadt blüht auf!“ am 22.04.2017
- Eröffnung des Kieler Modells (dezentrale Sammelunterkunft für Asylsuchende) am 04.05.2017
- Feier zur Fertigstellung des Südstadtparks am 09.05.2017
- Stadtteilstadt der Südstadt am 17.06.2017
- Kaffeetrinken im Südstadtpark am 19.09.2017
- Laternenumzug im Südstadtpark am 15.11.2017

Die Eröffnung der Feier zur Fertigstellung des Südstadtparks und das Kaffeetrinken im Südstadtpark hat das Quartiersmanagement gemeinsam mit der Stadt Bad Segeberg veranstaltet.

Bei der Feier zur Fertigstellung des Parks konnte das Quartiersmanagement weitere Einrichtungen gewinnen, das Fest mitzugestalten. Nach der feierlichen Eröffnung durch Bürgermeister Schönfeld und durch die Leiterin des Amtes für Bauen und Umwelt, Frau Langethal, gab es eine Reihe von Mitmachaktionen und Verpflegung. Das Quartiersmanagement betreute einen Stand, an dem sich Interessierte über die Projekte und Maßnahmen der „Sozialen Stadt“ informieren konnten. Zudem bot das Quartiersmanagement eine Aktion an, bei der die von SchülerInnen des BBZ entwickelten Motive für die Stelen im Südstadtpark (siehe 3.) gesprayt werden konnten. Auch in 2017 war das Quartiersmanagement bei dem von der Initiative Südstadt ausgerichteten Stadtteilstadt der Südstadt, dem größten Fest innerhalb der Südstadt dabei. Zu diesem Anlass erstellte das Quartiersmanagement eine Karte mit dem Luftbild der Südstadt, auf dem verschiedene Motive der Südstadt räumlich zu verorten sind. Das Rätselspiel wurde auch zu anderen Anlässen wiederkehrend genutzt, z.B. im Rahmen der mobilen Sprechstunde. Das Rätselspiel, aber auch andere Aktionen (z.B. Bau von Windrädern bei der Urban-Gardening-Pflanzaktion) erwiesen sich als guter Anlass, um mit unterschiedlichen Menschen in Kontakt zu treten, um über den Prozess „Soziale Stadt“ zu informieren und für diesen zu werben.



Rundgang beim Netzwerktreffen Soziale Stadt in der Südstadt am 09.02.2017 sowie Stand des Stadtteilbüros bei der Feier zur Fertigstellung des Südstadtparks am 09.05.2017

Auch die Einladung zum Kaffeetrinken im Südstadtpark erwies sich als gelungenes Veranstaltungsformat, unterschiedliche BewohnerInnen und AkteurInnen in Kontakt zu bringen, die Nachbarschaft zu pflegen und die „Soziale Stadt“ zu thematisieren. Ca. 40 TeilnehmerInnen nahmen am Kaffeetrinken teil. Indes erwies sich die Veranstaltung nicht als geeignet, um unterschiedliche NutzerInnengruppen im Park zusammenzuführen und über bestehende Nutzungskonflikte einen Austausch herzustellen, dazu waren von den NutzerInnengruppen Jugendliche und MigrantInnen zu wenig Personen erschienen.

Zudem war das Quartiersmanagement zu Gast bei einigen Projekten, die (ehemals) über den Verfügungsfonds finanziert werden, z.B. bei dem Kurs „Fahrradfahren lernen für AnfängerInnen“ und bei der Ferienaktion „Zu Gast bei den Indianern“.

Eine besondere Veranstaltung in der Südstadt war das Netzwerktreffen „Soziale Stadt“ am 09.02.2017, zu dem das Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten (jetzt: Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration) die Kommunen, in denen das Programm „Soziale Stadt“ in Schleswig-Holstein läuft, und deren Quartiersmanagements eingeladen hat. Das Quartiersmanagement hat die Stadt Bad Segeberg bei der Vorbereitung der Veranstaltung unterstützt, an der Veranstaltung teilgenommen und inhaltliche Beiträge in Form eines Kurzvortrags und in Form von Erläuterungen zu einzelnen Maßnahmen bei der Stadtteilfehrung geliefert.

1.7 Ausschreibungen / Fördermöglichkeiten

Jugendgerechte Kommune

Das Quartiersmanagement hat auch in 2017 Kontakt zur Koordinierungsstelle „Jugendgerechte Kommune“ gehalten, um Synergien für die Südstadt zu prüfen. U.a. hat das Quartiersmanagement Kontakt zum Projekt aufgenommen, um zu ermitteln, ob die „Jugendgerechte Kommune“ eine Rolle bei der Konfliktvermittlung im Südstadtpark spielen könnte. Dies wurde negativ beschieden.

Energetisches Quartierskonzept

Die Stadt Bad Segeberg hat sich erfolgreich beworben für die Erstellung eines Energetischen Quartierskonzepts. Für die Südstadt wird seit Herbst 2017 ein Energetisches Quartierskonzept erstellt, welches durch Fördermittel aus dem Programm „Energetische Stadtsanierung (432)“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sowie durch eine Co-Förderung der Wohnraumförderung des Landes Schleswig-Holstein finanziert wird. Neben einer Bestands- und Potentialanalyse werden

Entwicklungsziele und Maßnahmen für einen klimagerechten Umgang in der Südstadt erstellt (siehe auch 2.6).

Fifty-fifty: Die Stadt Bad Segeberg und der Schulverband haben sich erfolgreich auf Fördermittel für die Förderung der Einführung und Etablierung des Energiesparmodelles „Fifty-fifty“ beworben. SchülerInnen – auch der drei Schulen in der Südstadt - sollen im Zuge des Energiesparmodelles „Fifty-fifty“ ein klimafreundlicher Umgang mit den Ressourcen elektrische Energie und Wärme nähergebracht werden. Das Projekt läuft seit November 2017 für drei, bzw. vier Jahre in der Südstadt. Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

1.8 Monitoring / Zwischenevaluierung

Zur Vorgehensweise für die Erstellung des Monitoring und der Zwischenevaluierung der „Sozialen Stadt“ in der Südstadt in Bad Segeberg wurde vom Quartiersmanagement ein Verfahrensvorschlag entwickelt, der mit der Lenkungsgruppe Soziale Stadt und dem Referat Städtebauförderung des Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration erörtert, geringfügig modifiziert und endgültig Mitte 2016 abgestimmt wurde. Auf Basis dieses Vorschlags erstellte das Quartiersmanagement das Monitoring und die Zwischenevaluierung. ▫

Bei der Zwischenevaluierung werden sowohl Prozesse, Strukturen als auch Maßnahmen beobachtet zu dem Zweck, ein möglichst umfassendes Bild wiederzugeben und die sozialräumliche Situation vertiefend zu beschreiben. Maßgeblich zur Überprüfung der Strukturen, Prozesse und Maßnahmen sind die im Integrierten Entwicklungskonzept 2015 formulierten Ziele und Bewertungskriterien.

In der Zwischenevaluierung wird der Zeitraum von September 2014 bis August 2017 untersucht, d.h. der Beginn der Evaluierung erfolgt ungefähr zu dem Zeitpunkt, zu dem feste Strukturen zur Begleitung des Programms durch die Einrichtung der Lenkungsgruppe „Soziale Stadt“, des Stadtteilbeirats Südstadt und des Quartiersmanagements geschaffen wurden.

Für die Zwischenevaluierung wurden quantitative und qualitative Daten herangezogen. Zu den quantitativen Daten zählen verschiedene soziostrukturelle und arbeitsmarktbezogene Erhebungen. Als qualitative Daten fließen in die Zwischenevaluation die Ergebnisse zweier Workshops „Zwischenbilanz Soziale Stadt“, die im Sommer 2017 mit dem Stadtteilbeirat Südstadt und der Lenkungsgruppe Soziale Stadt durchgeführt wurden.

Zwischenevaluierung „Soziale Stadt“ Südstadt September 2014 – August 2017



TOLLERORT entwickeln & beteiligen
Im Auftrag der Stadt Bad Segeberg



TOLLERORT
entwickeln & beteiligen

Zwischenevaluierung Soziale Stadt Südstadt 2014 - 2017

Zusätzlich sind in die Zwischenevaluierung Auswertungen von Protokollen der unterschiedlichen Gremien, des Pressespiegels, von Gesprächen und (teilnehmende) Beobachtungen integriert.

Die Auswertung der Daten erfolgt in thematischen Blöcken:

- Mittelabruf
- Ausgewählte Strukturindikatoren
- Wohn- und Gewerbestruktur
- Soziale, bildungs- und freizeitbezogene Infrastruktur vor Ort
- Überprüfung Handlungsfelder und Maßnahmen

Die Zusammenführung der unterschiedlichen Daten mündet in einem Fazit zu den Auswirkungen der Programmumsetzung des Integrierten Entwicklungskonzepts in der Südstadt. Enthalten sind in diesem zudem Empfehlungen, wie die Programmumsetzung (noch) effizienter ausgerichtet werden kann.

Derzeit befindet sich die Zwischenevaluierung in Abstimmung. Sie wird Gegenstand eines Gesprächs mit dem Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration, der Stadt Bad Segeberg und des Quartiersmanagements am 02.02.2018 sein. Sie soll als Grundlage dienen, die weitere Ausrichtung der Umsetzung des Integrierten Entwicklungskonzepts in der Südstadt zu erörtern.

2 Projektbearbeitung und -begleitung

2.1 Verfügungsfonds

Die Mittel des Verfügungsfonds wurden in 2017 fast vollständig ausgeschöpft. Das zeigt, dass das Instrument mittlerweile gut in der Südstadt etabliert ist. Das ist bei der in Relation zur Bevölkerungsgröße der Südstadt hohen Fördersumme von 20.000,- Euro durchaus als Erfolg zu werten. Nichtsdestotrotz stellen häufig die gleichen Träger Anträge; eine größere Bandbreite an AntragstellerInnen wäre wünschenswert. Die meisten Anträge kamen von sozialen Einrichtungen und Vereinen. Im Berichtszeitraum hat das Quartiersmanagement mehrere Gespräche mit Trägern zur Bewerbung des Instruments, aber auch zur Schärfung der Projekte und Beratung bei der Antragstellung geführt. Um einen Eindruck von der Umsetzung der Verfügungsfonds-Projekte zu erhalten, war das Quartiersmanagement in 2017 bei einigen Projekten zu Gast:

- Urban Gardening – drei Hochbeete für das Nahversorgungszentrum
- Ferienfreizeit „Zu Gast bei den Indianern“
- Mitfahrbank
- Lichterfest im Südstadtpark

Die Projekte laufen überwiegend erfolgreich und werden gut von der Bevölkerung angenommen. Ausnahmen bilden die Projekte „Mitfahrbank“ und „Urban Gardening“, die bei den BewohnerInnen und AkteurInnen zwiesgespalten wahrgenommen werden. So gab es zwar viele positive Rückmeldungen und gute Berichterstattungen zum Projekt „Urban Gardening“, aber wenig Aktive, die das Projekt mit betreuten. Als die Hochbeete im Herbst 2017 von Ratten befallen waren, kippte die Stimmung in der Bevölkerung und beim Eigentümer, so dass die Beete rückgebaut wurden.



Projekt Mitfahrbank



Projekte „Südstadtsegeln“ (Foto: Segeberger Segelclub) und „Urban Gardening“

Die Erprobung eines alternativen Mobilitätskonzepts in Form der Mitfahrbank wird auch von vielen BewohnerInnen und AkteurInnen der Südstadt gut geheißen, das Projekt aber nur marginal angenommen.

Folgende Projekte wurden in 2017 gefördert:

- Schaukasten für die Südstadt
- Mitfahrbank

- Workshop: Sexuelle Bildung, Selbstbestimmung und Rollenbilder
- Family-Day
- Freizeitspass – eine runde Sache
- Schulfest – 10 Jahre OGS
- Urban-Gardening – drei Hochbeete für das Nahversorgungszentrum
- Auf in neue Welten – Südstadtsegeln
- Fit wie ein Turnschuh
- Koch-Fabrik
- Ferienfreizeit: Zu Gast bei den Indianern
- Kartoffelfest & Drachenbau
- Leuchtender Südstadtpark
- Pikler-Materialien
- Kinder- Parkplatz – ein Betreuungsangebot in der Adventszeit

2.2 Familienzentrum Südstadt

Am Kindergarten Südstadt entsteht ein Anbau, der als Familienzentrum Südstadt dienen soll. Das geplante Familienzentrum soll sich an den sozialräumlichen Bedingungen und an den spezifischen Lebenslagen der Familien und Kinder der Südstadt orientieren. Der Spatenstich zum Familienzentrum erfolgte am 14.07.2017 im Rahmen des Sommerfestes des Kindergartens Südstadt. Ende 2017 ist die Maßnahme fast fertig gestellt.



Familienzentrum Südstadt im Bau

Zur Begleitung der Maßnahme hat das Quartiersmanagement an einem Gespräch mit der zukünftigen Trägerin, der Ev. – Luth. Kirchengemeinde Segeberg, und der Verwaltung der Stadt Bad Segeberg am 06.11.2017 teilgenommen. Darüber hinaus stand und steht es in engem Austausch zur Trägerin der Maßnahme.

Ebenfalls hat das Quartiersmanagement den Kontakt zwischen der Kirchengemeinde und einzelnen InteressentInnen, die auf der Suche nach Gestaltungsräumen im Stadtteil sind, hergestellt.

Die feierliche Eröffnung des Familienzentrums Südstadt ist für Samstag, den 24.02.2018 geplant. Das Quartiersmanagement wird an der Eröffnungsfeier mit einem Informationsstand teilnehmen. Auch wird es den Standort des Stadtteilbüros ab Frühjahr 2018 in das Familienzentrum verlegen. Der Standort bietet sich an, weil er noch zentraler im Quartier gelegen ist als die jetzige Lage in der Theodor-Storm-Straße 7. Zudem sind durch die geplante Kooperation mit mehreren Trägern unter dem Dach des Familienzentrums Südstadt Synergieeffekte zu erwarten. Das Quartiersmanagement wird die Trägerin darin unterstützen, das Familienzentrum zu einem lebendigen Ort zu gestalten, an dem Menschen aus der Südstadt Unterstützung und Beratung erfahren, aber auch Raum für Begegnung und zur Eigeninitiative erhalten.

2.3 Südstadtpark

Der Südstadtpark wurde als sog. Startermaßnahme im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ umgestaltet und im Mai 2017 abschließend fertig gestellt.

Im Berichtszeitraum griff das Quartiersmanagement eine Idee des Stadtteilbeirats Südstadt auf, die Eingänge des Südstadtparks durch künstlerisch gestaltete Stelen zu markieren. Das Quartiersmanagement stellte zunächst in 2016 den Kontakt zur Trave-Schule her, die aber über keine personellen Ressourcen zur Verwirklichung des Projekts verfügten. Der zweite Kontakt zum Berufsbildungszentrum Bad Segeberg erwies sich als erfolgreicher. Dort wurden insgesamt zehn Stelen mit verschiedenen Motiven von berufsvorbereitenden Klassen gestaltet. Zur Abstimmung der Gestaltung der Stelen nahm das Quartiersmanagement am 14.03.2017 an einem Gespräch mit dem BBZ und der Stadt Bad Segeberg teil.

Die Stelen wurden gemeinsam mit zwei Wetterschutzschirmen im Rahmen eines Festes unter dem Motto „Der Südstadtpark ist fertig!“ gestellt und am 09.05.2017 feierlich eingeweiht. Das Fest wurde von Stadt Bad Segeberg und dem Quartiersmanagement gemeinsam



Kaffeetrinken im Südstadtpark am 19.09.2017

vorbereitet. Dazu fanden zwei Abstimmungstermine am 11.04.2017 und am 25.04.2017 statt. Zur Gestaltung des Festes konnte das Quartiersmanagement weitere AkteureInnen des Stadtteils gewinnen (Kindergarten Südstadt, Franz-Claudius-Schule).

Seit seiner Umgestaltung wird der Park sehr gut angenommen, es sind Zuwächse in den BesucherInnenzahlen zu erkennen. Das hat – zum Leidwesen einiger direkter AnliegerInnen – Lärm- und Müllbeeinträchtigungen zur Folge. Erstmals wurde der Konflikt in der offenen Sprechstunde des Quartiersmanagements von acht AnwohnerInnen thematisiert. Das Quartiersmanagement hat daraufhin die Beteiligten zur Erörterung des Problems zur Sitzung des Stadtteilbeirats Südstadt am 18.07.2018 eingeladen. Auf der Sitzung wurden mehrere Maßnahmen zur Befriedung der Situation entwickelt. Daraufhin hat das Quartiersmanagement u.a. Kontakt zur Straßensozialarbeit und MitarbeiterInnen der Geflüchtetenunterkünfte aufgenommen.

Ein weiteres Gespräch zu dem Konflikt fand bei dem Bürgermeister Schönfeld am 30.08.2017 statt. Mehrere AnwohnerInnen, VertreterInnen der Stadt Bad Segeberg und des Quartiersmanagements waren anwesend. Bei dem Gespräch wurde die aktuelle Lage erörtert und erneut Maßnahmen zur Befriedung besprochen, die zum Teil umgesetzt wurden (Einsatz eines Sicherheitsdienstes, Bespielung des Parks durch Aktionen und Feste, räumliche Entzerrung der Sportangebote). Als gemeinsame Veranstalter haben Stadt Bad Segeberg und Quartiersmanagement ein Kaffeetrinken im Park am 19.09.2017 ausgerichtet, um die Begegnung und Kommunikation unterschiedlicher NutzerInnengruppen im Park zu befördern. Das Kaffeetrinken wurde mit ca. 45 TeilnehmerInnen sehr gut angenommen. Mehrere AnliegerInnen nutzen die Gelegenheit, um mit dem Straßensozialarbeiter und MitarbeiterInnen der Geflüchtetenunterkünfte ins Gespräch zu kommen und das Problem zu vertiefen. Weitere AnwohnerInnen nutzen das Beisammensein bei Kaffee und Kuchen zum geselligen Austausch. Aufgrund der guten Resonanz ein erneutes Kaffeetrinken im Park in 2018 geplant.

Trotz der verschiedenen Maßnahmen ist der Konflikt noch nicht behoben, so dass das Quartiersmanagement 2018 eine Konfliktmediation anbieten wird. Dies scheint vor dem Hintergrund wichtig, um die AnwohnerInnen in ihrem Anliegen ernst zu nehmen, aber auch um die gelungene Maßnahme nicht in Misskredit zu bringen.

2.4 WestTor

Der Eingangsbereich zur Südstadt und der Freiraumbereich Hamburger Straße / Theodor-Storm-Straße ist als Maßnahme „WestTor“ in Planung. Auf Basis der Beobachtungen und Befragung, die das Quartiersmanagement im Frühjahr 2016 durchführte sowie auf Basis des ExpertInnen-Workshops im Herbst 2016 wurde Mitte 2017 das Landschaftsarchitektur-Büro G2 Landschaft mit der Erstellung verschiedener Entwurfs-Varianten beauftragt. Diese sehen eine Platzgestaltung mit raumbildenden Maßnahmen vor, für die sich der Stadtteilbeirat Südstadt im Frühjahr 2017 ausgesprochen hatte; dieser Empfehlung sind die politischen Gremien der Stadt Bad Segebergs gefolgt.

Das Quartiersmanagement hat die Maßnahme in 2017 begleitet und wird dies auch 2018 tun. Am 16.04.2018 wird es gemeinsam mit dem beauftragten Landschaftsarchitektur-Büro eine öffentliche Beteiligung ausrichten.

2.5 Kinderstadtteilplan Südstadt

Der in 2016 begonnene Kinderstadtteilplan Südstadt wurde vom Quartiersmanagement im April 2017 endgültig fertig gestellt. In den Kinderstadtteilplan sind die Ergebnisse von vier Rundgängen durch die Südstadt mit insgesamt 50 Kindern der Südstadt festgehalten. Ziel war und ist es, die Sicht der Kinder auf die Südstadt zu dokumentieren und in die weitere Stadtteilentwicklung einfließen zu lassen.

Der Kinderstadtteilplan wurde in einer Auflage von 1.000 Stück gedruckt in einem für Kinder besonders handlichen Format.

Der Kinderstadtteilplan wurde erstmals auf einer Pressekonferenz am 04.05.2017 von beteiligten Kindern sowie VertreterInnen der Stadt Bad Segeberg, der Franz-Claudius-Schule und Quartiersmanagement vorgestellt. Die Berichterstattung war positiv. Der Kinderstadtplan wird gut von den Kindern angenommen und auch im Unterricht verwendet als anschaulichen Plan, um Karten lesen zu lernen.



*Kinderstadtteilplan Südstadt,
herausgegeben 5 / 2017*

2.6 Klimaschutz in der Südstadt

Die Stadt Bad Segeberg engagiert sich in den Bereichen Klimaschutz und Energiemanagement. Um eine Basis für ein zielgerichtetes Handeln zu schaffen, hat die Stadt Bad Segeberg eine „Einstiegsberatung in den kommunalen Klimaschutz“ wahrgenommen. Zu der Frage, ob und ggf. wie die Südstadt diesbezüglich in den Fokus gerückt werden sollte / kann, hat das Quartiersmanagement an einem Termin mit der Stadt Bad Segeberg und der beauftragten Beraterin am 31.01.2017 teilgenommen.

Die Einstiegsberatung in den kommunalen Klimaschutz hat ergeben, dass für die Südstadt ein Energetisches Quartierskonzept erstellt werden soll und das Programm „Fifty-fifty“ u.a. für die Schulen

in der Südstadt beantragt werden soll. Mit der Erstellung des Energetischen Quartierskonzepts wurde die Arbeitsgemeinschaft ZEBAU GmbH und Averdung Ingenieure beauftragt. Das Quartiersmanagement hat die Auftragnehmer am 13.10.2017 in die Südstadt bei einer Gebietsbesichtigung eingeführt. Außerdem hat es an einem Auftaktgespräch „Energetisches Quartierskonzept“ der Stadt Bad Segeberg am 13.10.2017 teilgenommen und stand darüber hinaus mit den beauftragten PlanerInnen im Kontakt, z.B. zur Vorstellung des Themas im Stadtteilbeirat und zur Organisation der Informationsveranstaltung „Energetisches Quartierskonzept“ am 30.01.2018.

3 Fazit und Ausblick

Im zurückliegenden Jahr konnten positive Veränderungen in der Südstadt im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ bewirkt werden. Mit der Fertigstellung des Südstadtparks ist mittlerweile eine investive Maßnahme realisiert worden, durch die das Programm „Soziale Stadt“ für die BewohnerInnen noch stärker seh- und greifbarer geworden ist. Als weitere investive Maßnahme befindet sich das Familienzentrum Südstadt kurz vor der Fertigstellung, welches – so die Hoffnung und Erwartung – eine wichtige Lücke in der sozialen Infrastruktur schließen, die Familienfreundlichkeit im Quartier erhöhen und die Chancen der dort Lebenden auf Teilhabe und Integration verbessern wird.

Das Familienzentrum wird ab dem Frühjahr 2018 auch das Stadtteilbüro beherbergen. Durch die zentrale Lage im Quartier, aber auch durch die Synergieeffekte durch die Kooperation weiterer TrägerInnen unter dem Dach des Familienzentrums ist zu erwarten, dass der Bekanntheitsgrad des Quartiersmanagement weiter steigt.

Zur Wahrnehmung „In der Südstadt tut sich was!“ haben auch mehrere kleine, „weiche“ Projekte zur Aktivierung von BewohnerInnen, zur Bereicherung des Stadtteillebens und zur Verbesserung des Images beigetragen. Als gute Unterstützung diene hierbei der Verfügungsfonds Südstadt, der gut in Anspruch genommen und in 2017 erstmalig nahezu vollständig ausgeschöpft wurde.

Wichtige Voraussetzung für die Umsetzung der verschiedenen Projekte ist das tragfähige Netz an BewohnerInnen und AkteurInnen vor Ort. Dieses weiter zu stärken und auszubauen ist nach wie vor eine wichtige Aufgaben des Quartiersmanagements in 2018. Auch die Begleitung des Stadtteilbeirats Südstadt ist nach wie vor mit Priorität zu verfolgen, erfüllt er doch wichtige Funktionen zur Information und Beteiligung.

Insgesamt ist festzuhalten, dass trotz einer positiven Gebietsentwicklung die Relevanz der sozialen Stadtteilentwicklung nach wie vor gegeben ist, um Segregationstendenzen vorzubeugen und das Gebiet weiterhin zu stabilisieren. Es bedarf weiterhin erheblicher Anstrengungen, die baulichen, sozialen, wirtschaftlichen, ökologischen und funktionalen Defizite abzubauen. Dementsprechend wird eine Verlängerung der Programmlaufzeit angeraten, um die Umsetzung der anvisierten Maßnahmen aus dem Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept zu realisieren. Besondere Bedeutung für die Quartiersentwicklung wird – so das Ergebnis der Workshops „Zwischenbilanz Soziale Stadt“ mit der Lenkungsgruppe und dem Stadtteilbeirat Südstadt, aber auch die Empfehlung des Quartiersmanagements – den Maßnahmen Aufwertung Quartierszentrum Theodor-Storm-Straße, ERP-Siedlung, Inklusives Wohnkonzept in Zusammenhang mit einer Wohnumfeldgestaltung an der Gorch-Forck-Straße, der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Konzept Barrierefreiheit sowie Angebote für Jugendliche und Kinder zugemessen. Diese (mit-) zu initiieren, zu begleiten und die Beteiligung zu diesen sicherzustellen, wird zu den Leistungen des Quartiersmanagements in 2018 gehören.

4 Anhang

4.1 Öffentlichkeitsarbeit

Newsletter „Meine Südstadt“



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Tage werden kürzer, die Menschen machen es sich zu Hause gemütlich und der große Laternenumzug in der Südstadt steht in den Startlöchern – kurzum: Der Herbst ist da – und mit ihm eine neue Ausgabe der Stadtteilzeitung „Meine Südstadt“!

Wir haben die sommerlichen Tage bei einem **Kaffeetrinken im Südstadtpark** ausklingen lassen und uns über gute Stimmung und angeregte Gespräche bei Gebäck und Kaffee gefreut. Eine kleine Galerie des kunterbunten Treibens sehen Sie auf diesem Titelblatt.

Anlass zur Freude gibt der schnelle und bisher reibungslose Bau des **Familienzentrums Südstadt**. Diese zweite große Maßnahme, die mit Mitteln des Städtebauförderprogramms Soziale Stadt gefördert wird, ist nahezu fertig gestellt. Die Einweihung soll Anfang 2018 gefeiert werden – gerne mit Ihnen und vielen weiteren kleinen und großen Südstädterinnen und Südstädtern! Was Sie dort erwartet, erläutern Doris Hinz (künftige Koordinatorin) und Sabine Winter (Leiterin des Kindergartens Südstadt) in einem Interview auf Seite 2.

Ist Sturm Xavier eine Auswirkung des Klimawandels oder normales Herbstwetter? Wie auch immer – die Südstadt macht sich in Sachen Klimaschutz auf den Weg. Dazu wird derzeit ein **Energetisches Quartierskonzept** für die Südstadt erstellt – näheres dazu erfahren Sie auf Seite 6.

In Auftrag gegeben wurde auch die Planung für die Umgestaltung des **WestTors** (also des Kreuzungsbereichs Theodor-Storm-Straße, Hamburger Straße und Ostlandstraße). Damit ist eine weitere Maßnahme der Sozialen Stadt in der Planung! Auf Grundlage erster Entwürfe führen wir im Frühjahr 2018 eine öffentliche Bürgerbeteiligung durch.

In guter Tradition halten wir Sie auch in dieser Ausgabe auf dem Laufenden über den Stadtteilbeirat Südstadt und die aktuellen Projekte des Verfügungsfonds.

Haben Sie Interesse an der Stadtteilentwicklung? Wünschen Sie mehr Informationen, möchten Sie sich engagieren? Dann besuchen Sie mich gerne im Stadtteilbüro Südstadt – ich freue mich über Ihren Besuch!

Katharine Wegner
Quartiersmanagement Südstadt



Foto: Andrea Schönrock



Einladung
Der Südstadtpark ist fertig,
die Stelen weisen den Weg!
am 9. Mai 2017 um 15.30 Uhr

im Südstadtpark, Eingang Falkenburger Straße
(gegenüber Kindergarten Südstadt)
mit Spiel und Spaß und einem Imbiss

Die Veranstalter danken dem Berufsbildungszentrum
Bad Segeberg, der Franz-Claudius-Schule und dem
Kindergarten Südstadt für ihre Unterstützung!

Nähere Informationen: TOLLERORT – entwickeln & beteiligen •
suedstadt@tollerort-hamburg.de • Tel: 04551 517 1646

gefördert im Rahmen des Städtebauförderprogramms Soziale Stadt

 Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

 STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bielefeld, Landesheld und
Gemeinschaft

 SH
Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres und
Bundesangelegenheiten

 Bad Segeberg
Der Bürgermeister
Abteilung Bauen
und Umwelt

 TOLLERORT
entwickeln & beteiligen



Einladung zum Kaffeetrinken im *Südstadtpark*

19. September 2017, 15.00 Uhr

Treffpunkt: Roter Wetterschutzschirm in der Parkmitte
Die Stadt Bad Segeberg und das Quartiersmanagement
Südstadt freuen sich über angeregte Gespräche beim
nachbarschaftlichen Klönschnack.
Für Kaffee und Gebäck ist gesorgt!

Nähere Information:
Quartiersmanagement Südstadt • TOLLERORT – entwickeln & beteiligen
suedstadt@tollerort-hamburg.de, Tel: 517 1646



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden



SH
Schleswig-Holstein
Ministerium für Frauen,
ländliche Räume
und Integration

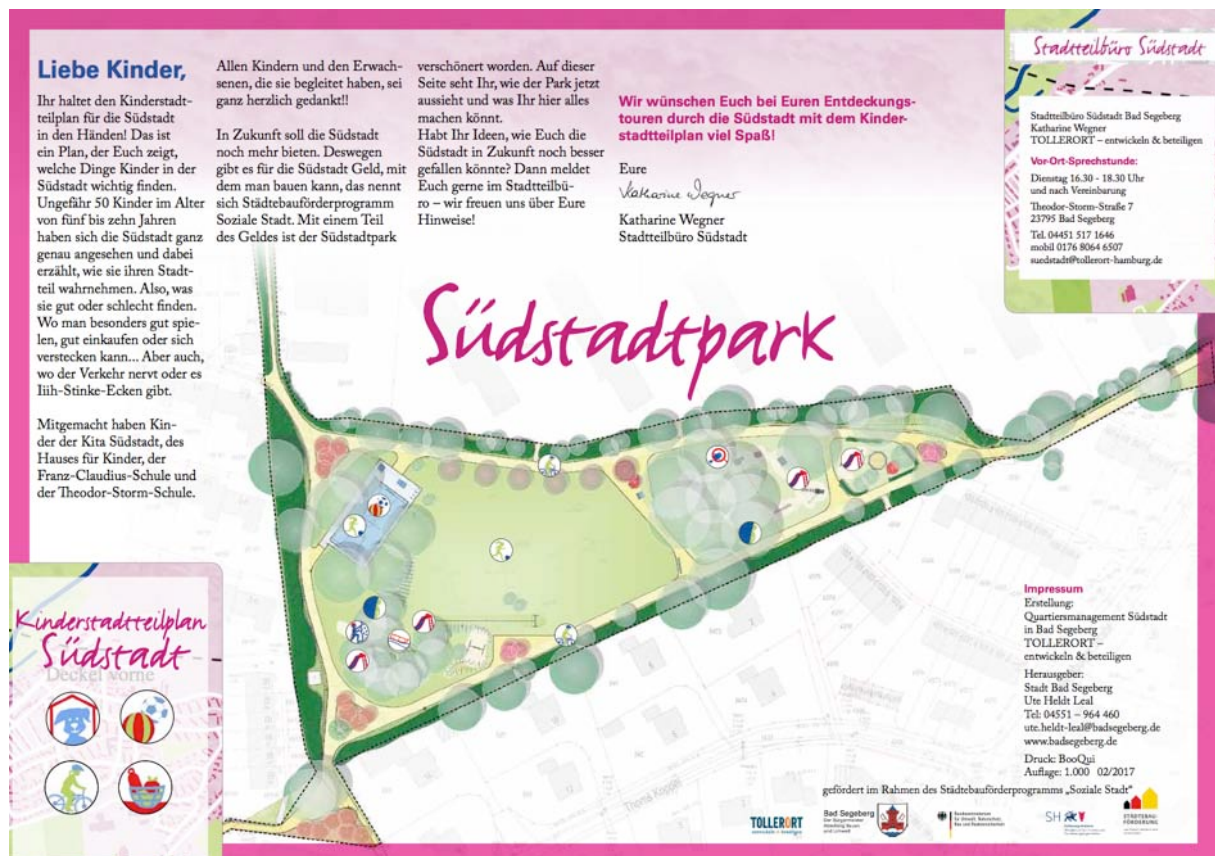


Bad Segeberg
Der Bürgermeister
Abteilung Bauen
und Umwelt



TOLLERORT
entwickeln & beteiligen

Kinderstadtteilplan Südstadt



Stelen enthüllt: Der Südstadtpark ist fertig

Bad Segeberg. Da hatte der Bauhof bei der Verhüllung der neuen Stelen am Eingang zum Südstadtpark an der Falkenburger Straße ganze Arbeit geleistet: Bürgermeister Dieter Schönfeldt und Bauamtsleiterin Antje Langethal zogen und zerrten gestern unter dem Gelächter der Südstädter, die zum Auftakt eines kleinen Einweihungsfestes gekommen waren, an dem festgetackerten schwarzen Vlies. Doch der widerspenstige Stoff wollte sich einfach nicht von den drei Meter hohen Stelen aus Eichenholz lösen lassen – bis schließlich Freiwillige das Problem per Räuberleiter lösten.

Schaukeln, Ball spielen, Gassi gehen, rutschen, sich unter einem Schirmsonnen – bunte Figuren auf den Holzbalken zeigen die Aktionen, die in dem umgestalteten Park möglich sind, erklärt Stadtmitarbeiter Nico Krempe. 500 000 Euro wurden in die Umgestaltung investiert, finanziert aus Städtebaufördermitteln des Programms „Soziale Stadt“. Ein Drittel der Summe hat Bad Segeberg selbst bezahlt. Enthalten darin sind auch die neuen Stelen, die jeweils im Dreierpack an drei Eingängen zum Stadtpark zu finden sind und den Park sichtbarer machen sollen, der trotz seiner ansehnlichen Größe doch versteckt liegt, sagt Langethal.

Das Design der Stelen, die vor einem Monat im Boden veran-



Enthüllung mit Hindernissen: Bürgermeister Dieter Schönfeldt und Bauamtsleiterin Antje Langethal. FOTO: NAM

kert wurden, hat die Kunstklasse des Berufsbildungszentrums (BBZ) entworfen, Schüler der Malerklasse haben die Figuren aufgetragen. Eine zehnte Stele

steht mittendrin im Park mit Fußballplatz, Seilbahn, Klettergerüsten. ... Auf der Riesenschaukel lassen sich die Schwestern Maira (5) und Marai (4) in die Lüfte

schwingen. Sie wohnen nicht in der Südstadt, sind aber wie Vater Maik von Brühl begeistert: „Es ist der schönste Spielplatz der Stadt geworden.“ nam



Maira (5, l.) und Marai (4) spielen jetzt gern auf dem umgestalteten Südstadtpark mit Riesenschaukel.



Die von BBZ-Schülern gestalteten Stelen sollen die Eingänge zum Stadtpark sichtbarer machen.



Erntezeit im Südstadt-Einkaufszentrum

Die Tomaten werden langsam rot, und die Zucchini haben auch bereits die richtige Größe für eine kleine Mahlzeit. Zufrieden stehen die Kleingärtner Ilona Münster und Marc Maschmann (v. l.) vor dem Hochbeet im Südstadt-Einkaufszentrum. Für alle zugänglich hatten sie dort im März Möhren, Kürbisse, Kräuter, Erdbeeren, Physalis, Sonnenblumen, Porree, Tomaten und Zucchini gepflanzt und gesät. „Nicht alles ist aufgegangen, das meiste aber schon“, freuen sich Tim Schnoor und Uli Schaffer (v. r.), die als Vorsitzende des Südstadt-Beirates für das Hochbeet 763 Euro aus dem Verfügungsfonds locker gemacht hatten. Froh sind sie und ihre Mitstreiter, dass größere Schäden durch Vandalismus aus-

geblieben sind. „Lediglich ein kleines Apfelbäumchen ist verschwunden“, verrät Quartiersmanagerin Katharine Wegner. Sie und Verwaltungsmitarbeiter Nico Krempe fordern die Bewohner der Südstadt auf, sich an dem Gemüse zu bedienen. „Viele trauen sich nicht, dabei ist die Ernte für alle da“, sagt der Hochbeet-Initiator Marc Maschmann. Das gelte auch für das Hochbeet vor der Stadtverwaltung, in dem derzeit Süßkartoffeln und Gurken reif sind. „Unkraut darf übrigens auch jeder zupfen“, wirft Katharine Wegner ein, die noch Geld für die Südstadt zur Verfügung hat. Wer Ideen hat, kann sich unter der Telefonnummer 04551/5171646 im Stadtteilbüro melden.

TEXT/FOTO: PD

BERG



Haben bereits drei „Mitfahrbänke“ in der Südstadt aufgestellt: Nadine Paulick, Dennis Strache, Ute Held Leal, Katharine Wegner, Nico Krempel und Michael Ehlers (von links).

FOTOS: PETRA DREU

Himmelblaue Mitfahrbänke für Segebergs „Tramper“

Neues Angebot wird jetzt in der Südstadt getestet

Von Petra Dreu

Bad Segeberg. Die Zeiten, in denen vornehmlich junge Leute an Ortsausgängen stehen oder in Fahrtrichtung einer Landstraße folgen und dabei den Daumen in den Wind halten, sind weitgehend vorbei. Heute sieht „Trampen“ anders aus, wie es in Bad Segebergs Südstadt jetzt zu erleben ist. Dort stehen drei hellblaue Mitfahrbänke, auf die man sich kurzerhand setzen kann, wenn man ein Stück mitgenommen werden will.

Das Angebot war andernorts ursprünglich vor allem für Senioren gedacht, in Bad Segeberg soll es aber jedem offenstehen. Im Süden der Republik gibt es bereits viele Gemeinden, die mangels öffentlichen Linienbusverkehrs solche Mitfahr-



Bei Cam Tho Stock im Lotto- und Zigaretten-Kiosk „Der kleine Laden“ in der Südstadt-Ladenzeile können sich Fahrer wie Michael Ehlers registrieren lassen.

Sitzprobe auf der ersten Mitfahrbank. Drei dieser himmelblauen

aber gelassen“, berichtet Michael Ehlers, der schließlich von Ralf Schaffer aus dem Südstadt-Beirat auf die Mitfahrbänke aufmerksam gemacht wurde. Ehlers stellte einen Antrag an den Stadtteilbeirat und den Verfügungsfonds, der aus Mitteln des Bundes, Landes und der Stadt gespeist wird.

Die Bänke wurden von Mitarbeitern des Bauhofs gestrichen. Für die Fundamente bekam Ehlers Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern, die sich über Facebook bei ihm gemeldet hatten. „Meinen Aufruf haben 2500 Menschen gesehen, zwei von ihnen haben sich gemeldet und kamen zum Aufstellen“, erzählt Ehlers, der zusammen mit Dennis Strache und Nadine Paulick aus Wahlstedt die Bänke an den vorgesehenen Standorten platziert hat.

Die Kinder haben einen Plan

Schüler und Kita-Kinder erstellten Karte mit Hinweisen auf Spielplätze und andere wichtige Ort in der Südstadt

VON GISELA KROHN

BAD SEGEBERG. Wo ist was in meinem Wohnviertel? Wo sind die tollen Ecken zum Spielen oder Naturerforschen? Wo kann man super Fußball spielen oder einfach nur gemütlich auf einer Bank sitzen? Das haben sich Kinder in der Südstadt gefragt und ihren ganz eigenen Stadtteilplan erstellt. Jetzt ist der handliche kleine Stadtteilplan in einer Auflage von 1000 Stück gedruckt worden und liegt ab nächster Woche kostenlos im Stadtteilbüro in der Theodor-Sturm-Straße 7 und anderen Einrichtungen der Südstadt zum Abholen bereit.

„Wir sehen ja nicht immer, was Kinder wichtig finden. Kinder haben einen ganz anderen Blickwinkel.“

Antje Langethal,
Bauamtsleiterin

Entstanden ist der Kinderstadtteilplan durch die tatkräftige Unterstützung von rund 50 Mädchen und Jungen im Alter von fünf bis zehn Jahren aus der Südstadt, die „ihre Südstadt“ auf verschiedenen Rundgängen entdeckt und erlebt haben. Mitgewirkt haben Kinder der Franz-Claudius- und der Theodor-Sturm-Schule, des Kindergartens Südstadt und des Hauses für Kinder. In kleinen Gruppen zogen sie auf vier verschiedenen Routen durchs Viertel und erstaunten die Erwachsenen, die mit ihnen gingen, mit ihrer guten Ortskenntnis. „Sie kennen sich richtig gut aus“, stellte Quartiersmanagerin Katharine Wegner fest, die alle Informationen sammelte. Vom Büro „Tollerort“, das die Projekte in



Rund 50 Kinder der Franz-Claudius- und Theodor-Sturm-Schule, des Kindergartens Südstadt und des Hauses für Kinder haben ihren Stadtteil erkundet und einen Stadtteilplan erstellt. Dabei waren auch Svea, Hanna, Pascal, Mehmet und Sina. Geholfen haben Stadtplanerin Ute Heldt-Leal, Bauamtsleiterin Antje Langethal, Quartiersmanagerin Katharine Wegner und Schulsozialarbeiterin Hilke Winkler von der Franz-Claudius-Schule.

FOTO: GISELA KROHN

diesem Stadtteil im Auftrag der Stadt Bad Segeberg betreut, wurden sie dann zu einem Plan kindgerecht aufbereitet. „Wir sehen ja nicht immer, was Kinder wichtig finden“, erklärte Bauamtsleiterin Antje Langethal. „Kinder haben einen ganz anderen Blickwinkel.“ Was die Erwachsenen bei der Verarbeitung und in den Gesprächen auch feststellten: „Die Kinder fühlen sich wohl hier.“ Gefördert wurde der Kinderstadtteilplan im Rahmen der

Sozialen Stadt Südstadt aus Städtebaufördermitteln, die zu je einem Drittel von Bund, Land und Kommune getragen werden. Bei den Mädchen und

Karte aus festem Papier ist gegen Feuchtigkeit geschützt

Jungen kam der Plan gut an, auch weil er perfekt in die Hosentasche passt. Die Außenseite ist fester im Material und beschichtet gegen Feuchtigkeit, so dass er haltbarer ist. „Ganz

nebenbei lässt sich so ja auch das Pläne lesen üben“, meint Schulsozialarbeiterin Hilke Winkler von der Franz-Claudius-Schule. Anhand kleiner Symbole lässt sich alles finden – auch die Ecken, die man lieber meiden sollte, weil dort leider besonders viele Hundehaufen sind.

Der neu gestaltete Südstadtpark mit vielen Spielmöglichkeiten ist mit einer extra Zeichnung auf der Rückseite vertreten. Dort sind auch die neuen

roten Schirme, die bei einem Regenschauer Zuflucht bieten und bei einem Picknick Schatten spenden, eingezeichnet. Für die Kinder sind unterschiedliche Sachen wichtig – der eine braucht vor allem das neue Fußball- und Basketballfeld, jemand anderes möchte gern mal mit der Lupe tolle Käfer näher betrachten oder auf Klettergerüste klettern. Wo alles das am besten geht, haben sie in ihrem Stadtteilplan festgehalten.



Kirchengemeinderatsvorsitzende Dr. Kirsten Geißler und Bad Segebergs Bürgermeister Dieter Schönfeld nahmen gestern Nachmittag den symbolischen ersten Spatenstich für das geplante Familien- und Stadtteilzentrum Südstadt vor. Dabei hatten sie tatkräftige Unterstützung durch Dylara Doebl (6) und Lasse Lindemann (5) aus dem Südstadt-Kindergarten.

FOTO: MICHAEL STAMP

Neues Familienzentrum soll im Frühjahr 2018 bezugsfertig sein

Gestern erfolgte der erste Spatenstich für den Anbau an den Südstadt-Kindergarten

VON MICHAEL STAMP

BAD SEGEBERG. „Dies wird ein Bauwerk, das für den Stadtteil, aber auch für die ganze Stadt wichtig ist.“ Bürgermeister Dieter Schönfeld sparte nicht mit Lob, als er gestern zusammen mit Kirchengemeinderatsvorsitzender Dr. Kirsten Geißler den symbolischen ersten Spatenstich für das neue Familien- und Stadtteilzentrum in der Südstadt vornahm. Im Frühjahr 2018 soll der Anbau am Kindergarten Südstadt fertig sein.

Ziel ist, im Kindergarten nicht nur die Lütten zu betreuen, sondern auch den Eltern und Geschwistern Hilfestellung zu geben, wenn dies gewünscht wird. Auf 120 Quadratmetern Nutzfläche entsteht ein großer Gruppenraum, in dem ein tägliches Familiencafé stattfinden soll; außerdem wird es ein Büro für

Familienzentramskoordinatorin Doris Hinz geben, ein zusätzliches Besprechungszimmer und eine Teeküche.

Vor allem soll das Haus aber auch als Treffpunkt für den gesamten Stadtteil dienen. „Das ist etwas, das in der Südstadt bisher fehlt“, betonte Schönfeld. Und diese Verbindung von kirchlichem und kommunalem Zweck hat es möglich gemacht, dass Bauamtsleiterin Antje Langethal und Stadtplanerin Ute Heldt Leal (wieder einmal) hohe Fördermittel einwerben konnten. Die Kirchengemeinde muss nur 20 Prozent der förderfähigen Baukosten in Höhe von 240 000 Euro übernehmen; die restlichen 80

Prozent stammen aus dem Programm „Soziale Stadt“. Schönfeld: „Die eingesetzten Städtebaufördermittel setzen sich zu einem Drittel aus Mitteln des Bundes, des Landes Schleswig-Holstein und der Stadt Bad Segeberg zusammen.“

Im Kirchengemeinderat war das Projekt Familienzentrum erstmals im Januar 2014 vorgestellt worden, wie Vorsitzende Dr. Kirsten Geißler gestern berichtete. „Die Begeisterung sprang gleich auf alle Kirchenvertreter über.“ Die Pläne seien spontan als „Rohdiamant“ bezeichnet worden, aus dem man ein funkelndes Juwel schleifen wollte.

So geschah es dann auch. Architekt Achim Kölbel war zunächst ehrenamtlich an Bord und übernahm schließlich auch den offiziellen Auftrag als Architekt. Zunächst war nur ein sehr kleiner Anbau

vorgesehen, da die Kirche annehm, alles allein finanzieren zu müssen. Erst als die Stadt Bad Segeberg hinzukam und das Bauamt seine bewährte „Antrags-Lyrik“ auspackte (so heißen die cleveren Zuschussbegründungen im Rathaus), konnte man größer planen.

Elterncafé kann dabei helfen, Freundschaften zu begründen

Es gebe Menschen aller Altersgruppen, die im Familienzentrum unterstützt werden können, sagte Dr. Kirsten Geißler, „es wird eine Anlaufstelle für Sorgen, Nöte und Fragen.“ Das Elterncafé werde helfen, lockere Kontakte zu knüpfen – aus denen Freundschaften erwachsen können. Abends können das Veranstaltung für Menschen des Stadtteils von Menschen des Stadtteils ins Programm aufgenommen werden.

➔ Das neue Gebäude soll auch ein Treffpunkt für die Südstadt sein. Solch eine Einrichtung fehlt bisher.

Proteste gegen Lärm im Südstadtpark

Der Park ist top: Die Jugendlichen sind begeistert – Doch die Nachbarn schimpfen über lautstarke Aktivitäten

Von Wolfgang Glombik

Bad Segeberg. 500 000 Euro wurden in die Umgestaltung von Bad Segebergs Südstadtpark investiert, für eine „Soziale Stadt“. Es ist ein schöner Park geworden, mit bestimmten Picknick-Ecken, mit einem attraktiven Mehrzweck-Spielfeld. Bleibt der „Unsicherheitsfaktor Mensch“: Denn „sozial“ ist der Umgang miteinander offenbar nicht geworden. Anliegern, die vor allem in der Nähe des neuen Mehrzweck-Sportfeldes leben, ist das Wohnen dort zur Qual geworden. Sie flüchten sich gar in den Keller, wenn das Gebrüll draußen auf dem Feld zu laut wird. Der Park wird sehr gut angenommen, aber er zieht auch eine Klientel an, die für Ruhestörung und Ärger sorgt. Vielleicht war es angesichts der



Der Park durfte so gebaut werden. Rufen Sie die Polizei an, wenn es nicht mehr geht.

Ute Heldt Leal
Stadtplanerin

Thematik ganz gut, dass der Südstadtbeirat kürzlich bei Sonnenschein draußen im Stuhlkreis tagte. Psychologen sagen, dass so eine Sitzordnung Zusammengehörigkeitsgefühle wecke, Aggressionen abbaue. Sonst wären Anlieger und Stadtplanerin Ute Heldt Leal wohl noch heftiger aufeinandergeprallt. Von morgens bis nachts, manchmal durchgehend, so beklagen Park-Nachbarn, gebe es laute Musik, lautes Ballspiel, Gebrüll und Geschrei von Jugendlichen. Dazu gebe es nervenzerfetzende Geräusche, wenn gegen Fußballtore aus Metall und Ballfanggitter geschlagen und getreten werde.

Hat die Stadt versäumt, für ausreichend Schallschutz zu sorgen? „Ich wohne hier seit 39 Jahren, aber so etwas habe ich noch nicht erlebt“, empört sich Erwin Freese. Ob nun Sonntagabend oder auch mal nachts, es werde geballert und geschrien, es sei nicht zum Aushalten. „Einer warf sogar mit einem Knüppel gegen die Spielgeräte. Ich bin zu dem hingegangen und habe gefragt: Was soll der Quatsch?“ Die

Jugendlichen reagierten teilweise gar nicht auf Vorhaltungen, hörten nicht auf, mit Musik die Südstadt zu beschallen. „Noch habe ich keine Flasche an den Kopf bekommen, aber bald passiert da etwas“, meint ein Anlieger. Teilweise musste die Polizei gerufen werden. Dabei fühlen sich die Nachbarn verantwortlich dafür, dass die Anlagen nicht zerstört werden. So werden Jugendliche schon mal aufgefordert, die Scherben wegzufegen. Anliegerin Gabriele Abel hat keine Scheu, auf Krachmacher energisch zuzugehen, „doch nachts um eins ist mir das zu gefährlich“.

Der Südstadtpark werde gut genutzt, allein es fehle ein Sozialarbeiter, der das Treiben dort steuere. Aus dem Etat der „Sozialen Stadt“ könne keiner bezahlt werden, stellt Managerin Katharine Wegner klar. Und Stadtplanerin Ute Heldt Leal sieht keine Möglichkeit, Menschen auszuschließen. „Das ist ein öffentlicher Raum.“ Die Stadt könne nur entsprechend Schilder aufstellen. „Rufen Sie die Polizei an, wenn es nicht mehr geht“, empfiehlt sie.

Der ganze Platz habe viel Geld verschlungen, aber die Lärmentwicklung sei nicht berücksichtigt, „das ist eine Sauerei gegenüber den Anwohnern“, schimpft Peter Doroszenko. Der Abstand zwischen Wohngrundstück und Bolzplatz betrage nur 30 Meter. Er fordert Schallschutzmaßnahmen. Ute Heldt Leal wehrt sich gegen Vorwürfe. „Der Park durfte so gebaut werden, wir haben nichts unberücksichtigt gelassen.“ Für Gabriele Abel ist es nicht hinnehmbar, dass sich Ältere gar nicht mehr in die Nähe trauten, wenn da 20 junge Menschen herumlärmten. Es tue ihr auch um die Jugendlichen leid, wenn dann immer die Polizei gerufen werde. „Soziale Stadt“ heiße doch auch soziales Miteinander.

Der „soziale“ Stuhlkreis indes hat denn auch sein Gutes, einige Lösungsvorschläge wurden im Beirat erarbeitet. Jetzt sollen auf der großen Rasenfläche wieder die Tore aufgebaut werden, um die sportlichen Aktivitäten auf der Fläche zu entzerren. Auch soll geprüft werden, andere Sportplätze in der Südstadt für Jugendliche zu öffnen. Petra Herrenbrodt-Schiefke schlägt vor, ein soziales Projekt anzuschließen, um das Miteinander im Südstadtpark zu verbessern. Auch will die Stadt mehrsprachige Schilder gegen laute Musik und Lärmen aufstellen.



Dieser junge Mann und Köhner am Basketball hat nun gar nichts mit lärmenden Jugendlichen zu tun. Von anderen aber fühlen sich die Nachbarn am Mehrzweck-Sportplatz massiv gestört. FOTOS: GLOMBIK

Südstadtbeirat

Wer Lust hat, bei der Gestaltung des Stadtteils mitzuwirken, kann sich im Südstadtbeirat engagieren. Interessenten können sich ans Quartiersmanagement, Katharine Wegner, wenden, Telefon 045 51/517 16 46 oder per Mail suedstadt@polis-aktiv.de



Kürzlich tagte der Südstadtbeirat im Freien: Anlieger und Beiratsmitglieder beschwerten sich über Lärmbelästigung im Südstadtpark bis in die Nacht.